



# **SLP-Kommunalworkshop: “Aufbau von dauerhaften Stadt- Land-Kooperationen – Kommunen als Impulsgeber“**

Online | Mittwoch, 15. Februar 2023

## **DOKUMENTATION**



## IMPRESSUM

### Stadt-Land-Plus – Wissenschaftliches Querschnittsvorhaben

[kontakt@zukunftsstadt-stadtlandplus.de](mailto:kontakt@zukunftsstadt-stadtlandplus.de)

### Autor: innen

Arne Siemer und Uwe Ferber StadtLand GmbH

### Bildquellen

Projektteam Querschnittsvorhaben Stadt-Land-Plus

### Stand

Februar 2023

### Förderung

Die Inhalte dieses Dokumentes sind im Rahmen des Projektes „Wissenschaftliches Querschnittsvorhaben Stadt-Land-Plus“ entstanden. Dieses wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt sowie der Forschung für Nachhaltige Entwicklung (Fona<sup>3</sup>) in der Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“ mit dem Förderkennzeichen: 033L200 (2017-2025).



Workshop der BMBF-Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“: „SLP-Kommunalworkshop“

## PROGRAMM:

15.00 **Begrüßung und Einführung**

15.10 **Teil 1: Vernetzung der Kommunalen Partner**

**Impulse:** - Bernd Laqua, Bürgermeister Gemeinde Thallwitz, Projekt WERTvoll

- Kjell Schmidt, Regionalpark Rhein-Main, Projekt NaTourHuki

Leitfragen:

Welche Wege haben die Vorhaben in der Umsetzungs- und Implementierungsphase zur Praxiskooperationen gewählt?

Welche Ansätze sind auf andere Regionen übertragbar?

Welche Rahmenbedingungen sollten verbessert werden?

Break out Sessions

Zusammenführung der Ergebnisse

16.15 **Teil 2: Weiterführende Initiativen zu dauerhaften Stadt-Land-Kooperationen**

**Impulse:** - Christa Standecker, Metropolregion Nürnberg, Projekt REPROLA, in Kooperation mit dem Initiativkreis europäischer Metropolregionen (IKM)

- Georg Zinder, Landkreis Meißen, Projekt INTEGRAL

Diskussion der Leitfragen:

Welche Organisationen/Netzwerke könnten Stadt-Land-Initiativen unterstützen?

In welchen Netzwerken sind SLP-Partner schon aktiv?

Sollen wir gemeinsam Initiativen unterstützen/starten? (IKM; Städtetag, Umlandstadt, UBA, Bundesländer?)

16.45 **Zusammenfassung und Ausblick**

17.00 **Ende der Veranstaltung**



## HINTERGRUND

In den Stadt-Land-Plus-Projekten engagieren sich neben den wissenschaftlichen Partnern zahlreiche kommunale Vertretende. Mit dem Workshop möchten wir diese im ersten Teil vernetzen und uns über die unterschiedlichen Ansatzpunkte und Wege für die Umsetzung von Stadt-Land-Plus Ergebnissen in der vor uns liegenden Arbeitsphase austauschen. Hier werden Impulsvorträge durch den Bürgermeister Bernd Laqua aus der Gemeinde Thalwitz und Kjell Schmidt vom Regionalpark Rhein-Main präsentiert.

Im zweiten Teil sollen die Chancen für weiterführende Initiativen für dauerhafte Stadt-Land-Kooperationen ausgelotet werden. Hierzu kommen z.B. ausgewählte Partner:innen, wie der Landkreistag, Städtetag, Städte- und Gemeindebund und die Metropolregionen in Betracht. Als Impulsgebende präsentierten sich Christa Standecker von der Metropolregion Nürnberg und Georg Zinder vom Landkreis Meißen.

## BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Dr.-Ing. Uwe Ferber, StadtLand GmbH, begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet den Workshop mit der Erläuterung des Programmablaufes sowie der Vorstellung der Tagesziele. Dabei geht es um die Vernetzung der kommunalen Partner im Forschungsverbund und den -transfer von Ergebnissen.

Eine von Nele Scholz, IR&E einführung durchgeführte Mentimeter-Abfrage lautete

- + Mit welcher Perspektive nehmen Sie an dem Stadt-Land-Plus Kommunalworkshop teil? (primär kommunale Vertretende)
- + Was sind zentrale Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Ebene und der Forschung?

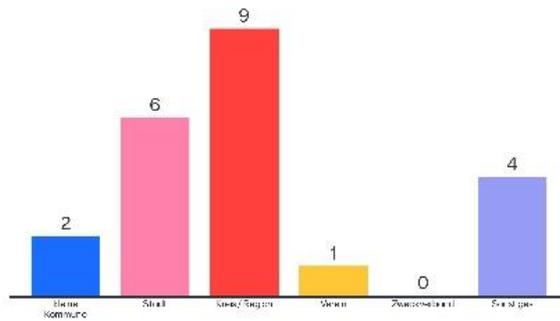
Die Mentimeter-Umfrage veranschaulicht, dass die Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen der kommunalen Verwaltung und Landesverwaltung bzw. Regionalverbänden kamen. Vertreten waren hierbei Kleinstädte sowie auch größere Städte, Kreisvertretungen und Metropolregionen. Weiterhin wurde nach den zentralen Herausforderungen für die Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Ebene und wissenschaftlichen Akteur:innen gefragt. Hierbei fanden die Teilnehmenden einen mehrheitlichen Konsens in: Unterschiedliche Erwartungen zwischen den Akteur:innen, Kommunikation und Sprache, fehlendes Verständnis über Verfahrensabläufe, Projektorganisation und Projektmanagement sowie unterschiedliches Zeitmanagement.



# STADT LAND PLUS+

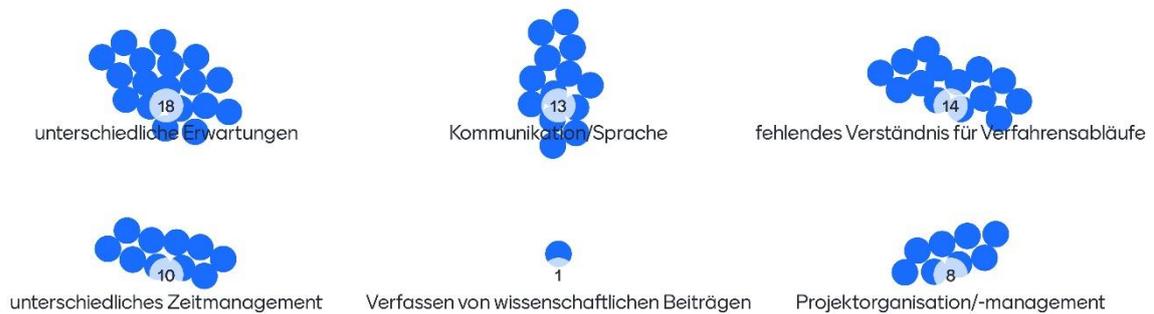
Mit welcher Perspektive nehmen Sie an dem Stadt-Land-Plus Kommunalworkshop teil?

Mentimeter



Was sind die zentralen Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Ebene und der "Forschung"?

Mentimeter



## TEIL 1: VERNETZUNG DER KOMMUNALEN PARTNER:INNEN

### *Impulsvortrag Bürgermeister Bernd Laqua aus der Gemeinde Thallwitz*

Herr Laqua arbeitet im interkommunalen Verbund des Wurzener Landes und ist Partner im Projekt WERTvoll. Die interkommunale Gemeinschaft Wurzener Land erarbeitet gemeinsam mit der Stadt Leipzig eine WERTvolle Stadt-Land-Partnerschaft. Ziel ist eine kooperative Landnutzungsstrategie für die Region durch den marktorientierten Aufbau von Mehrnutzungskonzepten z. B. Nahrungsmittelerzeugung, Trinkwassergewinnung,

Mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft unterstreicht Herr Laqua:

- + die Notwendigkeit eines aktiven Zuehens der Kommunen mit ihren Fragestellungen an die wissenschaftlichen Partner:innen,
- + die große Bedeutung eigenen Personals in den Kommunen, z.B. als „Stabsstellen“, um Ober- und Mittelzentrum zusammenzubringen und Projektthemen in die Verwaltungen einzubringen,
- + die Herausforderung: Zusammenarbeit mit einem großen Oberzentrum (Stadt Leipzig),
- + dass dennoch Ziele erfolgreich definiert und gemeinsam umgesetzt werden konnten,
- + dass Zukunftswerkstätten mit Landwirt:innen, Konsumierenden, Vermarktern sich als sehr effektiv erwiesen haben.

### *Impulsvortrag Kjell Schmidt, Geschäftsführer des Regionalparks RheinMain (NaTourHuKi)*

Der Regionalpark arbeitet mit kommunalen Trägern in der Region an der Aufgabe der Erhaltung und Gestaltung der regionalen Grünverbände. Durch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft bringen Forschungsprojekte Zugang zu neuen Methoden, reale Erkenntniszuwächse und somit eine Horizonterweiterung. Zu beachten ist:

- + Erwartungsmanagement als dauerhafte Baustelle,
- + viel Raum für Austausch wichtig,
- + Übersetzungsleistungen zwischen Theorie und Praxis nötig,
- + je inhomogener und transdisziplinärer die Projektpartner:innen, desto mehr Zeitinvestitionen in Kommunikation notwendig
- + Äußere Einflüsse (z.B. politische) werden in der Forschung oft ausgeblendet

- + Projektpartner:innen sollten keine geheimen Ziele im Hinterkopf haben, welche nicht kommuniziert werden (Hidden Agenda)

*Die Diskussion wurde in Break-Out-Räumen zu den nachfolgenden Fragen fortgesetzt*

*Frage 1:* Welchen Beitrag kann die Wissenschaft zum Aufbau von Stadt-Land-Kooperationen leisten?

Antworten:

- + Moderierende und vernetzende Rolle der Wissenschaft ist für das Themenfeld „Stadt-Land“ notwendig
- + Wissenschaft muss Blick auf Innovationen geben, aber Kommune stellt Suchraum und Kulisse zur Verfügung und hilft bei der Entwicklung/Lösung der Fragestellungen für die Wissenschaft, Kommune bettet Themen in realistische Diskurse der Stakeholder in Stadt und Land ein
- + Zuwachs von methodischen Kenntnissen, Horizonterweiterung
- + Facts & Figures sind für kommunalpolitische Diskussionen wichtig: Nahvollziehbare wissenschaftliche Darlegung der Benefits durch die Projekte, Wissenschaft kann zudem zur Versachlichung von politischen Diskussionen beitragen
- + Wissenschaft als Impulsgeber für neue Kooperationen bzw. für die Weiterentwicklung von Kooperationen
- + Neutralität der wissenschaftlichen Akteur:innen kann eine Bereicherung für die Kommunen darstellen und neue Perspektiven einbringen (Blick von außen)

*Frage 2:* Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Partnern und Wissenschaft zum Aufbau von Stadt-Land-Kooperationen? Was ist dabei die besondere Rolle der Kommunen?

- + Kommunen als Suchraum und Kulisse: Stellen Realität zur Verfügung, mit der die Wissenschaft arbeiten kann
- + Kommune stellt praxisrelevante Fragen an die Wissenschaft und kann konkrete Aussagen anfordern
- + Kommunen stellen Benchmarks für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- + Herausforderung stellt häufig eine gemeinsame Sprache dar
- + Personelle Grenzen in den Kommunen schränken aktive Rolle ein
- + Kommunen halten sich in der Öffentlichkeitsarbeit häufig zurück

*Frage 3:* Wie kann das Zusammenspiel zwischen den kommunalen Partnern und Wissenschaft verbessert werden?

- + genügend Raum für Kommunikation zwischen Wissenschaft und Kommunen ist notwendig → Übersetzungsleistung, Moderation von Kommunikation und Veranstaltungen nötig
- + Bestimmte Akteur:innen (politisch) verstehen sich untereinander nicht → Moderation von außen bzw. Dritte mit einbeziehen, welche nicht im Projekt involviert sind
- + Kommunikation über Stabsstellen organisieren, welche die Themen in die Fachdiskussionen und -gremien der Kommunen einbringen. Stabsstellen in interkommunalen Kooperationen brauchen in den Kommunen selbst genügend politisches Gewicht, um ausreichend Umsetzungsmöglichkeiten zu haben und innere Widerstände zu reduzieren
- + Politische Konflikte als Hürde für Zusammenarbeit von kommunalen Akteur:innen
- + Zeitliche Herausforderungen für Kommunen als große Hürde, hohe Arbeitsbelastung in Kommunen
- + Einbindung von Metropolregionen als Initiatoren für die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Akteur:innen und Kommunen
- + Vorhandene interkommunale Synergien für Projekte nutzen
- + Bessere Unterstützung der Wissenschaft für Kommunen im ländlichen Raum nötig
- + Geübte Praxis muss vorhanden sein

## TEIL 2: WEITERFÜHRENDE INITIATIVEN ZU DAUERHAFTEN STADT-LAND KOOPERATIONEN

Im zweiten Teil standen Fragen der Verstetigung von Stadt-Land Themen in Partnerschaft mit formellen/informellen Organisationen im Mittelpunkt. Einleitend wurde ein Impulsvortrag durch Christa Standecker zur Kooperation mit dem Initiativkreis europäischer Metropolregionen und Georg Zinder (IÖR) zur Analyse von Akteursnetzwerken präsentiert.

Diskussion der Leitfragen:

- + Welche Organisationen/Netzwerke könnten Stadt-Land-Initiativen unterstützen?
- + In welchen Netzwerken sind SLP-Partner schon aktiv?
- + Sollen wir gemeinsam Initiativen unterstützen / starten? (IKM; Städtetag, Bundesländer?)



## DISKUSSION

In der einleitenden Mentimeter-Umfrage wurde deutlich, dass die kommunalen Partner:innen in einer Vielzahl von Netzwerken mit Bezug zu Stadt-Land-Themen aktiv sind. Initiativen zur Verstärkung bieten sich auf regionaler Ebene (z.B. innerhalb von Planungsverbänden und bestehenden interkommunalen Kooperationen), auf Landesebene (z.B. Fachministerien, Wirtschaftsförderung) und zu bundesweiten Netzwerken.

In der sich anschließenden Diskussion ergaben sich Vorschläge für weiterführende Initiativen:

- + Die Metropolregionen (IKM) signalisieren Interesse an einer Zusammenarbeit mit Blick auf den Transfer der SLP Ergebnisse. (Austausch auf nächster Jahressvollversammlung). Hierbei sollten auch die Planungsverbände (Stuttgart etc.) einbezogen werden.
- + Große Schnittmengen bestehen zu Korg-Deutschland (Konferenz der Regionalparks und Grüne Ringe in Deutschland). Der Kontakt kann über den Regionalpark Rhein-Main hergestellt werden.
- + Projekte wie WERTvoll und OLGA sind in Bio-Regio-Modellregionen in Sachsen aktiv und bringen hier SLP Ergebnisse ein.
- + Auf regionaler Ebene können bestehende Stadt-Land Kooperationen mit SLP verknüpft werden (Bspw. StadtLandNavi mit gemeinsamer Stadt-Umland Konferenz in Leipzig am 09.06.23).
- + Messe „KOMMUNALE“ in Nürnberg, Möglichkeit der Einspeisung von Stadt-Land-Plus Ergebnissen (Bundesministerien, ARL, KORG) an.



# STADT LAND PLUS+

## Welche Organisationen/Netzwerke können wir für den Transfer unserer Stadt-Land-Plus Ergebnisse nutzen?

Mentimeter

- Bio-Regio-Modellregionen
- Landestreffen der Wirtschaftsförderer
- interkommunale Kooperationen
- Planungsverbände
- Landesverband Recycling und ähnliche Interessenvertretungen
- Regionale Planungsverbände
- Korg-Deutschland
- Akademie für Raumordnung und Landesplanung (ARL)
- Interkommunale Kooperationen

16

## Welche Organisationen/Netzwerke können wir für den Transfer unserer Stadt-Land-Plus Ergebnisse nutzen?

Mentimeter

- Stadt-Umland-Foren
- Greifswalder Agrarinitiative
- Bestehende interkommunale Kooperationen
- Regionale Planungsverbände, Regionale Marketing Vereine, LEADER Regionen, SmarteLand-Regionen
- Bundes-/Landesministerien
- <3
- Die jährliche Messe Die Kommunale in Nürnberg im Oktober. Der Beirat für Raumentwicklung bei Ministerin Geywitz.
- Verband Deutscher Naturparke e.V.
- DASL

16